

von Ihm schriftlich rühmet. Ist diß nicht ein offenkundige Anzeigung ihrer
Verstockung und Hergens hartigkeit / daß sie dieser Propheceyung Erfül-
lung nicht eher wollen glauben / ehe sie es selber auch werden zu fühlen bekom-
men / wie wir andere mit schmerzen empfunden / odd noch jetzt fühlen. O
Gott mein Vatter / belehre / die da sind zu beehren / vñnd sterore doch diesem
N. Sophisten / Teuffel / daß derselbe durch sie nicht mehr Seelen in ihrer vn-
büßfertigkeit zu ihrem größern verderben auffhalte / wie sie bißher leider alle
zu viel gethan haben / welches ihnen für dir zu verantworten schwer fallen
wird / Amen.

Das ander Capitel.

Von erhebung Göttlicher gewalt / zur straff über Teutschland.

Textus num. 2. lit. b.

Wird sich erheben ein groß mächtig Ding.

Erklärung.

Albertus à Westen redet anfänglich gar parhetisch vñd pro-
phetisch / dann gleich wie im 94. Psalm gebeten wird / vmb die Rach
Gottes wider die Feinde : **H**err Gott / des die Rach ist / Gott des
die Rach ist / erscheine / erhebe dich / du Richter der welt / ver-
gilt den Hoffertigen was sie verdienen. Eben also hat dieser frome
Mann neben vielen 1000. andern / mitten im Pabstum / als die Juden im
Babylonischen Gefängnuß / geseuffet über den grossen Zwang / Übermut /
Tyranney vñd Muthwillen des Teuffels seinen Anhang / den er allbereit da-
zumal etliche 100. Jahr in der Kirchen Gottes durchs Pabstum verübet /
auch gegen den damals regierenden fromen Käyser Ludovicum Bavarum
gebrauch hat / also gewaltig / das man sichs / allem eusserliche ansehen nach /
ließ bedüncken / als würde solche Tyranney nimmermehr können zerbrochen
werden : eben damals offenbaret der Geist Gottes diesem Alberto tröstlich /
das vmb die Zeit / wann man zehlen werde 1628. Gott der **H**err selber seine
macht vñd gewalt werde darwieder erheben vñnd gebrauchen / vñ anfangen
solche Völck er zu erwecken / die er mit kraft vñd stärke anstehen wolle / solcher
gewalt zu steroren / die die Göttliche Wahrheit in Vngerechtigkait auffhelt.
Dann ob sich wol Gott der **H**err etne zeitlang gestellet / als wann er schliffe /
vñd solchen muthwillen der bösen lang genug zusehen habe / so woll er doch
mit allezeit schlaffen / sondern wie ein trunckener von w. in endlich aufwachē /
vñd seinen feinden vergelten / vñd sein berrangts Häufflein erquicken / nach
nach dem wunsch des 68. Psalms. **E**s stehe Gott auff / daß seine
Feinde